

Fallstudie 4a: Eine Qualitätsperspektive für Schulentwicklung

David Turrell, The Sir Bernard Lovell School, Vereinigtes Königreich

Zusammenfassung der Fallstudie

Die Sir Bernard Lovell School hat einen systematischen und umfassenden Ansatz zur Qualitätssicherung entwickelt. Der Ansatz vereint die institutionelle Selbstevaluation, eine Entwicklungsplanung auf mehreren Ebenen und den Glauben an Veränderung und Optimierung mit Hilfe pädagogischer Innovation. Bei diesem Ansatz liefern das ‚professionelle Lernen‘ und forschendes Handeln in der Schule vor Ort den Grundstein zur Optimierung der Ausbildungsqualität für die Lernenden.

Kontext

Die Sir Bernard Lovell School hat ihre Standards innerhalb der letzten zehn Jahre kontinuierlich verbessert. Daten werden für fundierte Entscheidungen intensiv genutzt und die Schule hat einen Entwicklungsplan auf mehreren Ebenen sowie einen Ansatz zur Planung strategischer Entwicklung ausgearbeitet, um die Kultur der Selbstevaluation zu fördern.

Vision

Die Schule engagiert sich für einen Prozess der ständigen Optimierung. Wir sind überzeugt, dass unsere Arbeit am besten unterstützt wird durch die sorgfältige Kombination aus detaillierter Überarbeitung und Verbesserung der Lernprozesse und der Organisation im Rahmen eines radikalen Paradigmenwechsels, der auf forschendem Handeln in der Schule vor Ort und Forschung sowie auf Innovation bei der Pädagogik und im Lehrplan gründet. Diese Innovationen und der kreative Ansatz zur Optimierung unterstützt uns beim Aufbau einer Kultur, die bisherige Praktiken in Frage stellt. Mit den altgewohnten Praktiken konnten keine substanziellen Verbesserungen erreicht werden, die in der Institution eine Weiterentwicklung von einem sehr guten hin zu einem exzellenten Ausbildungsstandard ermöglicht hätte. Wir sind überzeugt, dass Qualitätssicherung auf Basis eines Optimierungsmodells und einer stückweisen Verbesserung für eine weitere starke Veränderung zur Anhebung der Standards erst dann ausreichend ist, wenn das Modell sich auf einen Rahmen für Gleichheit und auf eine Kultur der Innovation stützt.

Strategien

- Entwerfen eines Rahmens für die Selbstevaluation, der sich auf das Optimieren von Lehren und Lernen konzentriert.
- Erarbeiten eines systematischen Ansatzes zur Entwicklung und Planung von Maßnahmen auf der Ebene des/der Einzelnen, der Abteilung und der gesamten Schule.
- Entwickeln einer systematischen Daten- und Erkenntnissammlung auf allen Ebenen der Schulorganisation, um ein Triangulierungsverfahren für fundierte Veränderung zu sichern.
- Entwickeln eines systematischen professionellen Lernprogramms, das sich an den Schlüsselprioritäten orientiert, die im Plan zur kontinuierlichen Verbesserung aufgeführt worden sind.
- Einführen eines E-Learning-Ansatzes, der das Lernen der SchülerInnen fördert und die Zusammenarbeit der Lehrkräfte beim Entwickeln und Teilen von Aufgaben unterstützt.
- Entwickeln einer Kultur und eines Klimas, in denen Veränderungen als positiv und bereichernd für den/die Einzelnen wie für die Organisation angesehen werden.
- Fördern der kooperativen Führung (*distributed leadership*), des Eingehens von Risiken und Kreativität innerhalb eines Optimierungsrahmens, der auf Erkenntnissen und Einsichten basiert.

Der Schule ist bewusst, dass die Erarbeitung eines ganzheitlichen Ansatzes für die Qualitätssicherung erforderlich ist. Die Prozesse müssen transparent und systematisch sein. Die Beteiligten müssen sich für Problemlösungen engagieren und dazu ermutigt werden. Kreativität und Innovation werden zur vorherrschenden Kultur. Man unterstützt sich und spornt sich auf intellektueller Ebene gegenseitig an. Überprüfungssysteme werden zum Gemeinplatz. Die Ziele werden durch Maßnahmen und Diskussionen im Alltag erfasst und umgesetzt.